

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 168 (2002)

Heft: 2

Artikel: Der Chefredaktor im Gespräch mit dem Chef Heer : Korpskommandant
Jacques Dousse

Autor: Geiger, Louis / Jacques Dousse

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-67900>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

... dem Chef Heer

Korpskommandant Jacques Dousse


Diese Nummer richtet sich an die Offiziersaspiranten. Dürfen wir Sie zu einer Grussadresse einladen?

Militärischer Chef sein heisst, von der Sache überzeugt zu sein; heisst führen – immer und überall, zu jeder Zeit. Es gibt keinen falschen Weg zum richtigen Ziel. Militärischer Chef sein heisst erziehen, Beispiel Dienstbetrieb: Das ist und bleibt Chefsache! Kämpfen Sie gegen Schikanen, Hetzereien, Vorverurteilungen und Unloyalitäten. Führen Sie als Chef von vorne; offen und kommunikativ. Fühlen Sie den Puls der Truppe, gehen Sie auf Ihre Leute ein, helfen Sie mit, Probleme zu lösen – auch wenn sie unangenehm sind; Beispiel Drogen und Alkohol: Es liegt mir sehr am Herzen, Sie als künftige Zugführer in diesem heiklen Themenbereich aufzufordern, sich als Chef durchzusetzen – knallhart, ohne Wenn und Aber. Denn Sicherheit geht über alles! Nehmen wir ein Beispiel: Unsere Soldaten haben das Recht, dass der Fahrer des Fahrzeugs, auf dem sie sitzen, «clean» und «trocken» ist. Und wir als Chef haben die Pflicht, genau dieses Recht durchzusetzen, nur so garantieren wir die bestmögliche Sicherheit.

Was erwarten Sie von jungen Offizieren, welche auf der Nahtstelle zwischen Armee 95 und Armee XXI in das Korps der Offiziere aufgenommen werden?

Begeisterung, Führungsqualitäten, die ich in meiner Führungsphilosophie mit drei «P» wie «Patron», «Professionell» und «Perfektion» umschreibe. Ein Patron, der zu seinen Untergebenen schaut, professionell arbeitet und stets Perfektion anstrebt. Aber von den zukünftigen Offizieren erwarte ich ganz besonders Beweglichkeit. Sie treten in eine Armee ein, die sich im totalen Umbau befindet, eine Armee, die sich an den politischen und militärischen Rahmen unseres jungen Jahrhunderts anpassen muss – eine grosse Herausforderung.

Wie wird sich die Ausbildung der Milizoffiziere in der neuen Armee verändern? Gibt es noch genügend Nachwuchs? Übernimmt der Milizoffizier noch tragende Funktionen im Rahmen der Armee XXI?

Das Armeeleitbild XXI (ALB XXI) drückt es klar aus: «Die Kaderausbildung setzt den Schwerpunkt bei der Führung von Einheiten.» Das gleiche ALB XXI legt die Grundsätze für die Ausbildung der Subalternoffiziere fest. Sie werden nach

sieben Wochen allgemeiner Grundausbildung ausgewählt, folgen danach einer speziellen, auf ihre zukünftige Aufgabe ausgerichteten Ausbildung in den Lehrverbänden und absolvieren die Offiziers-Lehrgänge. Alles zusammen in einem Umfang von 53 Wochen.

Es wird unsere Aufgabe sein, die Kandidaten sorgfältig auszuwählen, nur so können wir der zukünftigen Armee XXI die notwendigen, qualitativ hoch stehenden Kader beschaffen. Milizkader, die auch in Zukunft eine grosse Verantwortung tragen werden müssen. In der Milizarmee XXI – und darüber freue ich mich!

Was wird anders bei der Ausbildung der Berufsoffiziere?

Ich muss betonen, dass die neuen Ausbildungswege für Berufsoffiziere bereits umgesetzt sind: Wir bilden heute das Berufspersonal der Armee XXI aus. Die Absolventen der Militärischen Führungsschule (MFS) an der ETH Zürich können als Studienabschluss einen «bachelor» erwerben. Die Abgänger der zweijährigen Berufsunteroffizierschule Herisau (AR) können das eidgenössische Erwachsenenbildungnerdiplom erwerben. Zu erwähnen ist auch, dass die Weiterbildung des Berufskaders systematisiert und verbessert wird.

Wird es in der Praxis einen Unterschied zwischen einem Berufsoffizier und einem «Offizier auf Zeit» geben?

Ja, in dem Sinne, als dass die Ausbildung eines Berufsoffiziers abgeschlossen ist, während ein Zeitkader die Ausbildung gleichzeitig zu seinem Vertragsverhältnis mit der Armee absolviert.

Werden Sie genügend Kader für den Betrieb der Lehrverbände einsetzen können?

In Bezug auf die Offiziere hege ich keine Bedenken. Probleme sehe ich allerdings im Bereich der Berufsunteroffiziere. Dies ist auch der Grund, weshalb ich bereits verfügt habe, dass für die Anfangsphase das Festungswachtkorps (FWK) in zwei Etappen 700 und das Bundesamt für Betriebe des Heeres (BABHE) 250 Personen den Lehrverbänden als Auszubildner zur Verfügung stellen müssen.

Wie vergleichen Sie die militärische Kaderschulung mit der zivilen Kaderausbildung?

Es bestehen viele Synergien, viele Parallelen. Die militärische Kaderausbildung

hat aber diverse Vorteile: die praktische Führung im Massstab 1:1, die nicht-virtuelle Befehlsgebung, der Einsatz unter erschwerten, oft anstrengenden, Bedingungen. All dies bereichert die militärische Ausbildung, zeichnet sie speziell aus. Von dem kann die Privatindustrie profitieren, mit der Armee XXI gar in nützlicher Frist.

In der Armee XXI wird es zwei Teilstreitkräfte, Heer und Luftwaffe, geben. Wie weit ist die TSK Heer strukturiert?

Das Armeeleitbild XXI beantwortet die Frage. Dem Chef Heer unterstehen der Chef Einsatz des Heeres, der Chef Ausbildung des Heeres und die Kommandanten der vier Territorialregionen. Der Chef Einsatz ist verantwortlich für die Führung und die Ausbildung der ihm unterstellten neun Brigaden. Der Chef Ausbildung trägt die Verantwortung für die ihm unterstellten acht Lehrverbände. Nicht vergessen wollen wir auch das Bundesamt für Betriebe des Heeres (BABHE), das den äusserst wichtigen Support gewährleistet.

Die Kriege der letzten Jahre zeigen einen Trend «Weg von Panzerschlachten hin zu hervorragend ausgebildeten Special Forces». Widerspiegelt sich dieser Trend im Heer XXI?

Die Doktrin wird die zukünftigen Bedrohungen definieren müssen und die Art, wie wir diesen begegnen. Die flexiblen und modularen Strukturen der Armee XXI ermöglichen einen vielseitigen Einsatz; wir werden jede von der Politik gestellte Aufgabe lösen können.

Heer und Luftwaffe haben gemeinsame Interessen, aber auch Rivalitäten (nicht nur in der Schweiz). Wie beurteilen Sie heute das Verhältnis zwischen Heer und Luftwaffe in der Schweiz?

Die beiden Teilstreitkräfte der Armee XXI, Luftwaffe und Heer, müssen grundsätzlich verschiedene Aufgaben bewältigen. Dies jedoch in gegenseitiger Abhängigkeit. Ein Blick in das ALB XXI zeigt, dass beide Teilstreitkräfte identisch strukturiert sind. Dies fördert zahlreiche Synergien, besonders bei der Ausbildung und im Bereich der Infrastruktur ... Heer und Luftwaffe warten aber nicht auf das ALB XXI und ihre «Geburt» als Teilstreitkräfte, um eng, effizient und freundlich zusammenzuarbeiten. ■